

Presstext: The Club

Wie kann ich mit Menschen kommunizieren die in ihre Kommunikation eingeschränkt sind? Wie kann ich eine Gruppe von solchen Menschen in einer hochkommunikativen Rahmen ebenbürtig anschließen?

In Eisenhuts neueste Inklusion Kunst Projekt widmet er sich dem Thema Autismus:

„Mit dem Projekt „the Club“ kann ich auch wenn nur mit Bildern einen sozialen Rahmen erschaffen, wo alle eine ebenbürtige Mitsprache haben mit Autismus oder Ohne“ sagt der Künstler.

Nach grenzüberschreitenden Inklusion-Kunstprojekten mit Syrischen und Schweizer Kindern oder mit LGBT Leuten in Belarus tastet Eisenhut seine Grenzen erneut in dem er Männer mit und ohne Autismus portraitiert und so durch Kunst einen „Social Club“ in der Traditionen der Lions, Rotarier oder der Round Table kreiert.

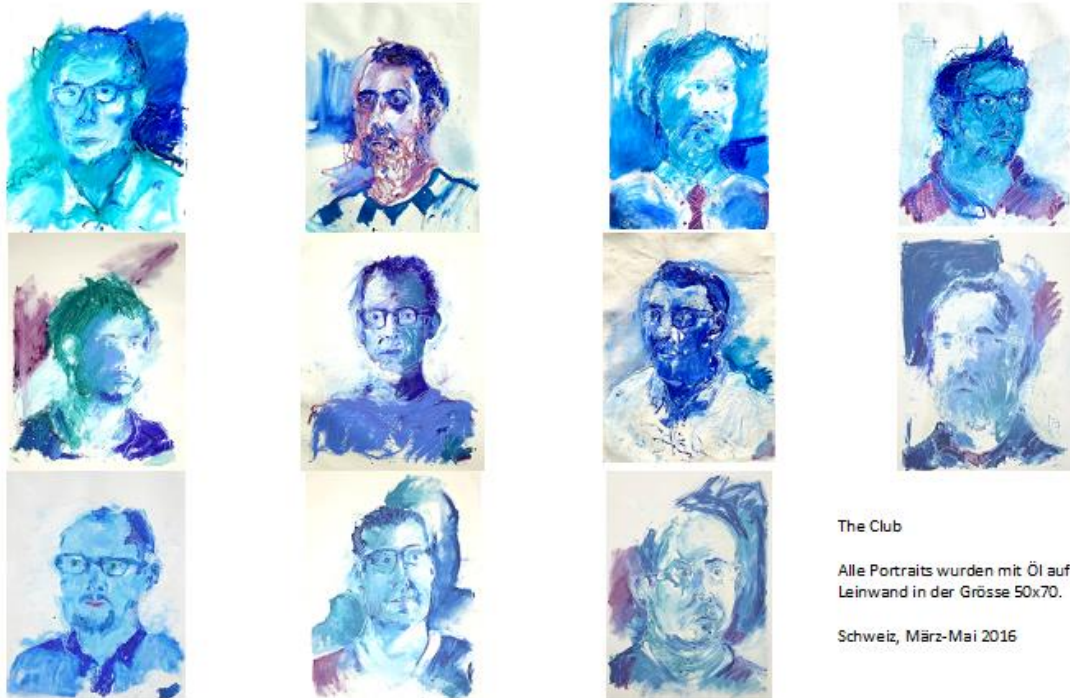
M. Hueber der selber Autismus hat sagt über das Projekt:

„Daniel Eisenhut lädt mit seinem Projekt zum runden Tisch ein auf eine Weise, dass auch Menschen mit Autismus sich als erwünscht erkennen und erleben.“

Das Projekt wird mit engem Unterstützung der Autismus Deutschschweiz und der Round-Table Zürich sowie auch dem JCI Zürich (junge Wirtschaft Kammer).

The Club wird am 21. September in der Jedlitschka Gallery in Zürich ausgestellt.

Es werden insgesamt 18 Portraits gemacht



Zur Künstler:

Daniel Eisenhut geb 1974 ist in Israel geboren und aufgewachsen und lebet seit über 15 Jahren in der Schweiz, nebst sein mittlerweile bekannten Aktbilder widmet er sich in den letzten Jahren zu Werken und Projekte die mit „Kunst im Sozialen“ betitelt werden können.

Die buchstäblich grenzüberschreitende Projekte (Ukraine, Belarus, Syrien und auch dem nächst in Israel und Palästina) widmen sich dem oder Inklusion von Randgruppierungen in der allgemeine Gesellschaft oder dem Gleichstellung einzelnen Personen mit verschiedene Hintergründe.